

kibuz

Erntedank 2009
Kirchliche Informationen Burghasungen und Zierenberg

- In dieser Ausgabe
- Wohin führt der Weg?
 - Vakanzvertretung
Zierenberg II
 - Altkleidersammlung
 - Besuchsdienstkreis
Burghasungen
 - Freiwilliges Kirchgeld
 - Turmfahrten
 - Zierenberger Turm-
knaufurkunden
 - Neues vom Turm
 - Trauer und Trost –
Geistliches Konzert
 - Termine
 - Freud und Leid
 - Adressen
 - Kinderseite
- und mehr ...



Wohin führt der Weg?

Hier ist ein Feldweg mit viel Himmel zu sehen. Nicht nur eine hoffnungsvolle Urlaubsperspektive, sondern auch ein Blick, der andeutet: Der Weg führt ins Unge- wisse. So mag es manchem gehen, der Verantwortung trägt für unsere Kirchengemeinden.

Schon öfter war in letzter Zeit im Gesamtverband Zierenberg-Burghasungen zu hören: „Oberes War- metal“ oder „verstärkte Zusammenarbeit der evan- gelischen Nachbargemeinden erwünscht“ oder „demographischer Wandel auch in der Kirche“.

Die Kirchenvorstände von Burghasungen, Dörnberg, Ehlen und Zierenberg haben sich im März ein erstes Mal zu einem Nachbarschaftstreffen zusammenge- funden, um wie in den anderen Gebieten des Kir- chenkreises auch über eine sinnvolle Zusammen- arbeit für die Zukunft nachzudenken. In Zeiten knapperer Finanzmittel und schrumpfender Mitglie- derzahlen kann nicht in jeder Gemeinde alles an An- geboten vorgehalten werden. Gerade hier ist in Zu- kunft die Kooperation eine intelligente und grundsätzlich auch sinnvolle Gegenstrategie. Erschwert wird dieser eigentlich sinnvolle Prozess durch zusätzliche Hausaufgaben, die durch einen Landessynodalbeschluss not- wendig werden.

Der Kirchenkreis Wolfhagen muss – wie in al- len anderen 26 Kirchenkreisen der Landes- kirche auch – bis 2017 2,25 Pfarrstellen ab- bauen und soll dem Bischof bis September 2009 einen sinnvollen Vorschlag unterbrei- ten (es geht insgesamt um 95 Pfarrstellen in der gesamten Landeskirche = rund 12%).



Infolge des recht kurzfristigen Weggangs des Pfarrerehepaars Schnepel stehen wir plötzlich vor Veränderungen, die Unruhe in die Gemeinden bringen. Die Kirchen- leitung hat das wahrgenommen und deshalb zwischenzeitlich Pfarrerin Monika Vöcking für eine befristete Zeit zum Dienst im Be- reich Zierenberg II abgeordnet.

Damit kann zunächst einmal bis zu einer möglichen Entscheidung

über die Zukunft dieser Pfarrstelle II in Zierenberg die Arbeit getan werden. Klar ist: In allen vier jetzt vorhandenen Pfarrstellen schrumpft die Messzahl der- art, dass für eine volle Auslastung rechnerisch jetzt schon eine halbe Stelle gewissermaßen überbesetzt ist. Diese Situation wird dazu führen, dass die diensthabenden Pfarrer aller Pfarrstellen verstärkt zusammenarbeiten müssen.

Ein erster Versuch ist für das gottesdienstliche Le- ben angedacht: Die Gottesdienstzeit wird in Ehlen auf 11 Uhr gelegt, damit sonntags vier Gottesdiens- te von jeweils zwei Pfarrerrinnen/Pfarrern versehen



Pfarrer Josef Natrup



Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke

Liebe Leserinnen und Leser,

werden können. Es wird dann immer wieder einmal bis zum Kirchenjahresende zu neuen Kombinationen kommen. Wegen der gestaffelten Gottesdienstzeiten können dann z.B. Dörnberg und Burghasungen oder Zierenberg und Ehlen kombiniert werden inklusive der längeren Fahrstrecken von Ort zu Ort. Eine beabsichtigte Konsequenz: In Zierenberg und Burghasungen werden hin und wieder Pfarrer Josef Natrup und Pfarrer Schramm Gottesdienste halten. Dafür gehen Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke und Pfarrerin Monika Vöcking zusätzlich nach Ehlen und Dörnberg.

Sonst wird das meiste wie gewohnt weitergehen. Wir wünschen uns, dass die Gemeinden diesen Versuch der Kooperation mittragen.

Das angesprochene Bild zeigt aber noch etwas ganz anderes: Den weiten Himmel über dem Feldweg auf unserem Titelbild sehe ich hier wie ein schönes Sinnbild gegen übertriebenen Pessimismus!

Mit freundlichen Grüßen aus Ehlen
Pfarrer Günter Schramm



Pfarrer Günter Schramm



Pfarrerin Monika Vöcking

vom 1. September an werde ich die Vakanzvertretung für die Pfarrstelle Zierenberg II übernehmen. Der Umfang der Vakanzvertretung beträgt eine halbe Stelle. Das bedeutet, dass ich weniger Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen kann als es die bisherigen Pfarrstelleninhaber konnten. Ich bin gespannt auf die Arbeit in der Gemeinde und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Groß geworden bin ich in Arnsberg/Westfalen und nach Abitur und Diakonischem Jahr bin ich zum Studium der Theologie angetreten.

Über die Stationen Bethel/Bielefeld, Leipzig und Münster habe ich 1999 mein erstes Theologisches Examen abgelegt. Danach folgte ein längerer Aufenthalt in Australien, eine Weiterbildung zur Soziotherapeutin in Dortmund und eine einjährige Ausbildung in der Krankenhausseelsorge in den USA. Von 2002–2004 habe ich Vikariat im benachbarten Schauenburg (Martinshagen und Breitenbach) gemacht, so dass mir das Warmetal durchaus schon vertraut ist. Seit 2004 war ich Pfarrerin im Kirchspiel Widdershausen im Kirchenkreis Hersfeld.

Die Mitarbeit im Kirchenkreis Wolfhagen ist eine neue Herausforderung, die ich gerne annehme. Erreichbar werde ich unter der Telefonnummer für das Pfarramt Zierenberg II sein (53 39 30). Ich freue mich, Sie kennen zu lernen,

Ihre Pfarrerin Monika Vöcking.

Alte Kleider sinnvoll weitergeben

Altkleidersammlung vom 5.-9.10.09 im Altkreis Wolfhagen

Zu eng, zu kurz oder schlicht Platzmangel im Kleiderschrank – es gibt viele Gründe, sich von gebrauchter Kleidung zu trennen. Aber wohin damit? In den Hausmüll gehören die Textilien auf keinen Fall, denn dort belasten sie Deponien und Verbrennungsanlagen.

Sie können Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Schuhe (paarweise gebündelt, keine Einzelschuhe) sowie Bettwäsche und Oberbetten an folgenden Stellen abgeben:

Zierenberg

Christophorushaus

Montag 05.10. bis Samstag 09.10. 2009

8 – 18Uhr

Burghasungen

Evangelisches Gemeindehaus

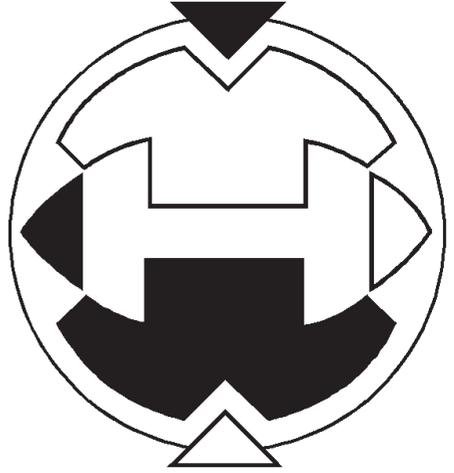
Montag 05.10. bis Samstag 09.10. 2009

17 – 19 Uhr

Die Sammlung erfolgt nach den Richtlinien des Dachverbandes FairWertung. FairWertung wurde von gemeinnützigen Organisationen gegründet, um Altkleidersammlungen und Vermarktung durchsichtiger zu machen und langfristig neue Formen der Altkleiderverwertung zu entwickeln. Der Dachverband FairWertung hat als erste Organisation in Deutschland Grundsätze und Kriterien für eine faire Sammlung und Vermarktung entwickelt.

Der Verkauf des Sammelgutes erfolgt ausschließlich an Vertragsfirmen, die sich verpflichtet haben, die vom Dachverband FairWertung fest-

FAIRWERTUNG



ARBEIT SCHAFFEN UMWELT SCHONEN

gelegten Vermarktungskriterien einzuhalten. Damit werden schädliche Auswirkungen des Altkleider-Exportes in Länder der sogenannten „Dritten Welt“ begrenzt. Außerdem findet kein Export von unsortierter Kleidung mit Müllanteilen in Länder außerhalb der EU statt.



Der finanzielle Erlös ist für diakonische Aufgaben im Ev. Kirchenkreis Wolfhagen sowie im Diakonischen Werk Hofgeismar-Wolfhagen bestimmt.

Besuchsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Burghasungen

Von Dorothea Löwenstein

Der **Besuchsdienstkreis**, der Anfang des Jahres 2009 offiziell ins Leben gerufen wurde, hat seine Arbeit aufgenommen. Die in der Vergangenheit in lockerer Folge gemachten Besuche bei älteren und kranken Gemeindemitgliedern sind in den Besuchsdienstkreis integriert worden. Zurzeit werden die Besuche von fünf Frauen aus unserer Gemeinde wahrgenommen. Seit der Vakanz der Pfarrstelle II hat Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke die Leitung übernommen.

Es werden ältere, allein lebende oder kranke Menschen besucht, die nicht mehr aus dem Haus gehen können und die sich über jede Abwechslung freuen. Die Mitarbeiterinnen nehmen die Besuche in individuellen Zeitabständen wahr, um sich zu unterhalten, zuzuhören, vorzulesen, den Kontakt zur Gemeinde zu halten. Sie sind gern bereit, noch weitere Menschen dieser Zielgruppe zu besuchen und freuen sich über jede Kontaktaufnahme.

Geburtstagsbesuche aller Altersjubilare unserer Kirchengemeinde werden von einer Kirchenvorsteherin schon seit vielen Jahren vorgenommen. Nun teilen sich die Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes die Geburtstagsbesuche, weil sich in den letzten Jahren die Anzahl der Gratulationen auch durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Bergpark-Residenz stetig erhöht hat, so dass diese Aufgabe nicht mehr von einer Mitarbeiterin allein bewältigt werden kann.

Alle Gemeindemitglieder ab 75 Jahren werden zum Geburtstag persönlich besucht. Zum 80., 85.

und 90. Geburtstag gratuliert in der Regel die/der zuständige Pfarrerin/Pfarrer. Wenn das nicht möglich ist, wie auch gerade jetzt in Zeiten der Vakanz der Pfarrstelle II, nimmt eine Mitarbeiterin die Besuche wahr. Vom 70. Geburtstag an bekommen alle Gemeindemitglieder eine Karte mit Geburtstags- und Segenswünschen.

Die Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstkreises nehmen diese Aufgabe ehrenamtlich wahr und freuen sich auf den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern.

Ansprechpartnerinnen:

Dorothea Löwenstein, Tel. 7764

Brigitte Rechsteiner, Tel. 9121

Liebe KIBUZ Leser,
in der Nacht vom 4. zum 5. August 2009 sind in Burghasungen das Wohnhaus und die Scheune der Familie Knetsch und Bettina Schlüter abgebrannt. Zusammen mit dem Ortsbeirat haben wir ein Spendenkonto eingerichtet um ihnen bei den entstehenden Anfangskosten für die Grundausstattung zum Leben zu helfen. Wir möchten hier noch einmal das Spendenkonto nennen und Ihnen die Möglichkeit geben, Geld für die Burghasunger Brandopfer zu spenden.

BLZ 52050353

Konto 1150016406

Freiwilliges Kirchgeld – Zierenberg und Burghasungen

von Wilfried Segatz und Horst Brixel

Dass die Erhebung von Kirchgeld Anfang der 1970er Jahre in Zierenberg eingestellt wurde, war unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen, damals wohl richtig. Dass es seit 2006 und diesmal auf freiwilliger Basis wieder erbeten wird für Projekte in der Gemeinde, erweist sich zunehmend als ein Segen für die Gemeindearbeit.

Es stehen nun schon Kirchgeldspenden in Höhe von € 10.000,- für den behindertengerechten Umbau im Christophorushaus zur Verfügung, dessen Verwirklichung nach der Kirchturmrenovierung, also im nächsten Jahr, dringend weitergeführt werden soll. Ein Schadstoff- und ein Energiegutachten, die heute jeder Baumaßnahme an Pfarr- und Gemeindehäusern vorausgehen sollen, sind mit Haushaltsmitteln schon in Auftrag gegeben worden.

Weil auch für das Projekt Kinder- und Jugendarbeit wieder ein ansehnlicher Betrag von Ihnen gespendet wurde, konnten statt der geplanten € 500,-, davon nun insgesamt € 2000,- zu den Renovierungskosten des Jugendraums im Christophorushaus gegeben werden; die Gesamtkosten hierfür betragen rund € 9000,-.

Für die Konfirmanden wurden Kerzen angeschafft, die sie mit Wachsdekor persönlich verzieren. Und immer dann, wenn die Konfirmandinnen und der Konfirmanden zum Gottesdienst kommen, zünden sie ihre persönliche Kerze in der Kirche an.



Da Sie für das Projekt „Kultur in der Kirche“ insgesamt rund € 3000,- gespendet haben, und die-

ses Geld nur dann eingesetzt werden soll, wenn ein Defizit im Veranstaltungshaushalt dies erfordert, konzentrieren wir in diesem Jahr unsere Bitte an Sie um freiwilliges Kirchgeld auf zwei Projekte. Auf solche, die weiterhin dringend Ihrer Unterstützung bedürfen, weil hierfür sonst keine oder nur unzureichende Geldmittel im Haushalt unserer Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden können.

Weiterhin als **Nr. 1:** „Gastfreundliches Gemeindehaus“ und ebenfalls weiterhin als **Nr. 2:** „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“.

Zu 1) Die Finanzierung des Umbaus im Christophorushaus (Treppenhaus und Toiletten), kann zur Zeit noch nicht endgültig geplant werden, da aufgrund eines Beschlusses der Landessynode Änderungen im Baufinanzwesen erfolgen. Ihr bisher schon hoher Spendenbetrag (der hoffentlich noch weiter wächst) und für den Umbau vorgesehene Finanzrücklagen in unserem Haushalt stehen für den Baubeginn bereit.

Zu 2) Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist immer schon Teil unserer Kirchengemeindearbeit gewesen und soll es auch bleiben. Die Älteren unter ihnen werden sich erinnern, was alles mit Kin-

dern und Jugendlichen seit Jahrzehnten veranstaltet wurde. Ich erinnere nur an den Ausbau der Türmerstube zum Jugendraum in den Jahren 1951 bis 1954 und anschließender Nutzung. Und später dann die erneute Renovierung und Nutzung unter der Leitung von Herrn Pfarrer Wicke.

Reisen in den Schwarzwald und sogar bis nach Nordafrika wurden unternommen. Ihre Spende

„Freiwilliges Kirchgeld“ soll auch heute sinnvolle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in vielfältiger Weise ermöglichen.

Wenn Sie unser Brief mit der Bitte um „Freiwilliges Kirchgeld“ Ende Oktober erreicht, dann fühlen Sie sich bitte als Mitglied unserer Kirchengemeinde angesprochen. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mithilfe, diese Gemeinschaft zu stärken und zu erhalten. Nur zusammen sind wir Kirche! ■

Sehr geehrte/r KIBUZ-Leserin/Leser, die Aktion „Freiwilliges Kirchgeld“ ist in den letzten drei Jahren in unserer Gemeinde erfolgreich durchgeführt worden. Wenn Sie sich bisher schon daran beteiligt haben, möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

€ 1455,- sind im letzten Jahr eingegangen. Davon konnten wir den Behindertenparkplatz einrichten und weiter bearbeiten, wir konnten die Magnetwand im Gemeindehaus anbringen, und der Posaunenchor kann seine Arbeit auf hohem professionellem Niveau auch in diesem Jahr fortsetzen.

Nach diesen gemeinsamen Erfolgen, bitten wir Sie wieder um Unterstützung.

Die Einnahmen aus der Kirchensteuer sind ein wichtiges Standbein kirchlicher Arbeit. Da aber nur noch ca. 1/3 der Kirchenmitglieder Kirchensteuer zahlt, kann es nicht mehr das Einzige sein.

Deshalb bitten wir Sie um Unterstützung in Form des „Freiwilligen Kirchgeldes“. Wie der Name schon sagt, ist dieses vollkommen freiwillig! Wer kann und mag, ist zu dieser Form der Unterstützung eingeladen. Dabei können Sie mit entscheiden, was mit Ihrem Geld passiert!

Wir machen Ihnen in diesem Jahr zwei Vorschläge, die Ihre Unterstützung brauchen:

1. Posaunenchorarbeit

Der Posaunenchor, mit dem Hauptchor und der Nachwuchsarbeit, ist ein Aushängeschild der Burghasunger Kirchengemeinde. Seit neuestem gibt es sogar einen Jugendchor. Darauf sind wir sehr stolz!

Die Kirchengemeinde finanziert einen großen Teil der Posaunenchorarbeit. Dabei ist es nicht mehr möglich, dies allein aus dem normalen Haushalt zu tun. Deshalb bitten wir Sie wieder um so eine großartige Unterstützung wie im letzten Jahr!

2. Pflege und Erhaltung der Gebäude und Anlagen

Unsere Kirche und der Burghasunger Berg sind ein Anziehungspunkt für Menschen von nah und fern. Dies kann man dem Gästebuch entnehmen, das in der Kirche ausliegt. Darin wird oft die Schönheit der Kirche gelobt. Aber auch unsere gärtnerischen Anlagen um die Kirche und um das Gemeindehaus sollen für Besucher schön anzu sehen sein. Um unsere Gebäude zu erhalten und die Anlagen vor allen Dingen um die Kirche zu pflegen und zu gestalten, erbitten wir Ihre freiwillige Unterstützung für dieses zweite Projekt.

Sollten Sie sich für eine finanzielle Unterstützung entscheiden, geben Sie bitte die Nummer des Vorhabens an, das Sie unterstützen möchten. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie beim Finanzamt einreichen können.

Mit Ihrem Engagement können Sie viel erreichen! Unterstützen Sie Ihre Evangelische Kirchengemeinde Burghasungen. Nur zusammen sind wir Kirche! Tun Sie dies durch Anpacken, Mitgestalten, Freiwilliges Kirchgeld oder Gebet! Vielen Dank allen, die sich dazu einladen lassen! ■

Was ist der JMBK?

Im „Jungen Mecklenburger Bläserkreis“ spielen 15 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren aus den Posaunenchoren von Mecklenburg Vorpommern mit. Die Gruppe wurde im Jahr 2001 gegründet. In monatlichen Proben und 1-2 Probenwochenenden wird ein Jahresprogramm erarbeitet, das Werke Alter Meister ebenso enthält wie Musikstücke moderner Stilarten, z.B. Swing, Rock und Pop sowie lateinamerikanische Rhythmen.

LUTHER HEUTE? !!!

JUNGE BLECHBLÄSER AUS
MECKLENBURG-VORPOMMERN

GEISTLICHE BLÄSERMUSIK

LTG: LPW MARTIN HUSS

AM 31. OKTOBER 2009

UM 15⁰⁰ UHR

IN DER EV. KIRCHE
ZIERENBERG

EINTRITT FREI
AM AUSGANG ERBITTEN WIR EINE KOLLEKTE

*Das Bläser-Motiv
ein Jahresprogramm
von Luther bis lateinamerikanische Musik
und Swing*

Konzert am
31.10.2009,
15 Uhr,
„Luther heute“

Wir waren ganz oben

Edeltraud Dröbler, Birgit, Moritz und Frieder Engelbrecht

Als Belohnung für ihre guten Zeugnisse hatten wir unseren Enkelkindern versprochen mit ihnen eine besondere Höhenfahrt zu unternehmen. Wir wollten mit dem Lastenaufzug, der zur Zeit wegen der Bauarbeiten am Kirchturm angebracht ist, Zierenberg von oben betrachten.

Am Dienstag, dem 28. Juli, war es dann soweit. Um 19 Uhr konnten wir, die Jungen mit ihrer Mutter und mir starten. Wilhelm Schwedes erwartete uns schon. Nach einer kurzen Einweisung und Erklärung ging es los, ab in die Höhe. Dieses Erlebnis war unbeschreiblich. Soweit der Aufzug uns brachte, fuhren wir. Den Rest konnten wir über die Leitern erklimmen. Ein bisschen mulmig war uns schon. Wilhelm nahm uns aber



Wir waren ganz oben

mit seiner Fürsorge alle Angst. Mit diesem schönen Ausblick auf unsere Stadt hatten wir nicht gerechnet. Ca. 45 m unter uns lag Zierenberg wie eine Spielzeugstadt. Die Menschen, die unten

Wir waren ganz oben

gingen, waren winzig klein. Natürlich suchten wir zuerst unser Haus in der Langen Straße. Der gelbe Klinkergiebel war schnell gefunden. Von hier oben konnten wir erstmals sehen, wie groß unsere Stadt ist und wie viele „Hinter“ Häuser im Verborgenen, gerade in der Mittelstraße, sich verstecken.

Bei wunderbarem Wetter, ohne Wind, hatten wir eine tolle Fernsicht. Wir wollten uns gar nicht wieder auf den Rückweg begeben. Wilhelm Schwedes gab uns viele Informationen über die Renovierung „unserer“ Kirche. Die Jungs durften sogar mit in das Türmerstübchen und bis zum Glockenstuhl. Die beiden waren total begeistert. Uns wurde sehr bewusst, dass wir dieses Erlebnis sicher nie wieder haben werden.

Gerne spendeten wir für dieses Erlebnis und bedankten uns bei Wilhelm Schwedes für die Höhenfahrt mit vielen Informationen und Anekdoten. Die Idee des Fördervereins, den Lastenaufzug inkl. „Liftboys“ den Bürgern zur Verfügung zu stellen, war ein super Einfall.

PS.: Ich hatte noch nicht genug von der Höhe. Unsere Freunde aus Celle kamen zu Besuch und ich habe sie auch zu einem „besonderen Höhenflug“ eingeladen. Am 6.8. wieder um 19 Uhr, dieses Mal mit Hartwig Kaiser. Für mich ging es erneut in die Höhe. Auch ihm noch einmal herzlichen Dank für die vielen Informationen. Unsere Freunde waren überglücklich, dass sie diese Gelegenheit hatten (trotz Höhenangst). ■



Fast ganz oben: Frau Hejl, Frau Dr. Jurczik und Frau Witzel

Turmfahrt für die Mitglieder des katholischen Pfarrgemeinderates und deren Freunde in der Abendsonne des 31. August 2009. Bei dieser Gelegenheit möchten wir der katholischen Kirchengemeinde ganz herzlich danken, dass sie für uns das Läuten übernommen hat, solange unsere Glocken während der Bauarbeiten am Turm nicht bewegt werden durften.



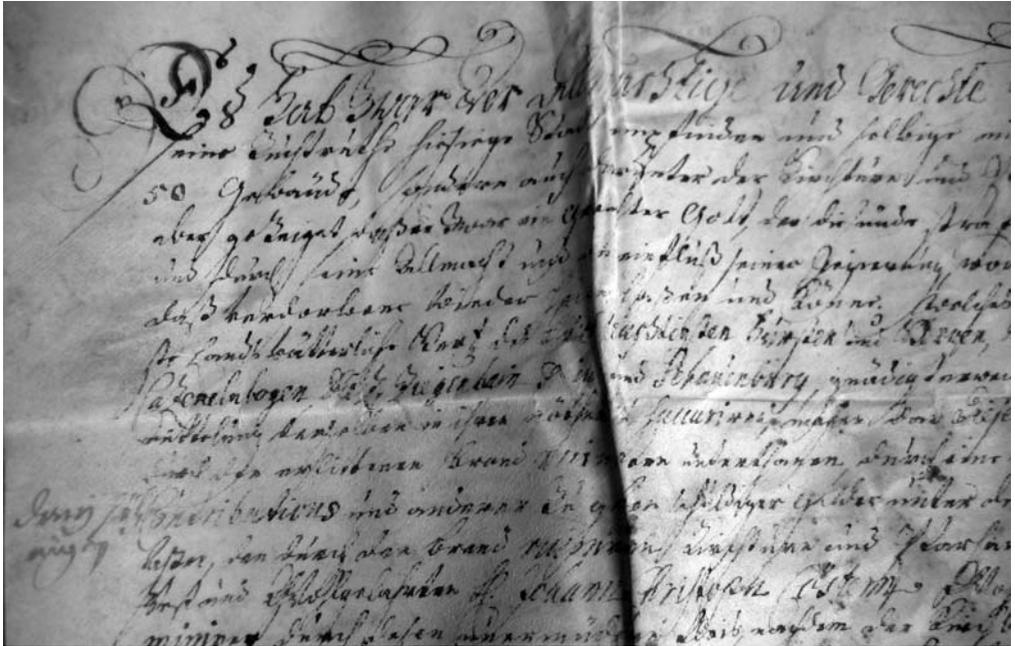
Pfarrer Pruss „Auf halber Höhe“ (er ist schon zum dritten Mal auf dem Kirchturm)



Ehepaar Wusterhaus mit dem Turmfahrer und -kenner Wilfried Segatz

Zierenberger Turmknaufurkunden

von Vera Leuschner



Pergamenturkunde von 1711 mit Zusätzen von 1774 und 1841 (Ausschnitt)

Am Tag des offenen Denkmals konnten in einer Vitrine die Urkunden und Dokumente gezeigt werden, die sich in einem zylindrischen Behälter des Turmknaufs (der Turmzier) befanden (vgl. den Bericht von Wilfried Segatz im KIBUZ 2 2009). Die Texte liegen als Handzettel in der Kirche aus.

Nach den Baumaßnahmen von 1711, 1774 und 1841 waren dann die neue Eindeckung des Kirchendaches, Ausbesserungen am Turmhelm und Erneuerung der Fahne 1883 notwendig. 114 Personen unterstützten damals durch Spenden diese Reparatur.

Aber auch die sieben Schieferdecker-Gesellen, die diese gefährliche Arbeit in schwindelnder Höhe ausführten, werden auf einem kleinen Papierblatt vom 13. August 1883 namentlich auf

gelistet. Sie kamen u.a. aus Breitenbach, Kirchbauna und Großenritte.

Ein Kuriosum bildet ein weiterer kleiner Zettel von 1883, in dem der Zierenberger Klempnermeister Adelbert Dittschar, der 1855 in Cincinnati, Ohio geboren wurde (!), bescheinigt, dass er die Dachrinnen zusammen mit seiner 50jährigen Schwiegermutter Friederike Knierim verfertigt und angebracht habe (s. rechte Seite).

Diese beiden sozialgeschichtlich wertvollen Dokumente auf Papier, die Falten, Einrisse und Fehlstellen aufwiesen, wurden inzwischen von der Papierrestauratorin Friederike Koschate fachgerecht wiederhergestellt.



Klempnermeister Adelbert Dittschar und Friederike Knierim | Foto2: Henriette und Frank Meister

Ausschnitte aus den Urkunden:

1711 „Es hat zwar der allmächtige und gerechte Gott am 13. February ... 1707 mittelst einer Feuersbrunst, wodurch ... an die 50 Gebäude, ... darunter der Kirchturm und Pfarrhaus nebst 22 Scheunen eingeäschert worden, die Zeichen seiner Strafe spüren lassen ...“ Aber er ist auch ein „gnädiger Gott“, der beim Wiederaufbau half, indem er „das lieb- und mildreichste landesväterliche Hertz des durchlauchtigsten Fürsten und Herren ... Caroli des Ersten, Landgrafens zu Hessen ... erweichte“ In der Amtszeit von Metropolitan Johann Conrad Schenckel und Bürgermeister David Wachenfeld.

1774 „Weilen von anno 1711 an dem Thurm keine Reparation geschehen ...“ Aufgrund der Beschädigung des Turms von 1757 waren Ausbesserungsarbeiten nötig, denn „hessische Jäger haben durch die Fahne geschossen ...“ Unterschriften von Metropolitan J. G. Spangenberg und Bürgermeister Wilhelm Klüppel

1841 „Das Dach und die Fahne wurde reparirt im Jahre 1841. In der Amtszeit von Metropolitan Johann George Witzel. Unterschriften von Bürgermeister Zaun, Bauaufseher J. H. Gundelach. Die Meister der Reparatur waren die Schieferdecker 1. Jost Henrich Gertenbach 2. Jost Henrich Gundel 3. Jost Daniel Wittmer.“

1883 „Das Kirchendach, welches sehr schadhafft ... war ...“ In der Amtszeit von Pfarrer Karl

Theodor Lohmann und Bürgermeister Kupferschläger. Aus diesem Jahr stammen auch die beiden Schriftstücke mit den Namen der Schieferdecker und dem Klempnermeister Dittschar.

1957 „Anno Domini 1957 haben Magistrat und Kirchenvorstand von Zierenberg die Kirchturmhäube gänzlich neu verschalen und mit Schieferdecken lassen.“ Die Urkunde wurde in der Amtszeit von Pfarrer Michael Hederich und Bürgermeister Rudi Walther ausgestellt.

2009 Nach der Steinsanierung und steinsichtigen Verputzung des Turms, der Erneuerung des Glockenstuhls, der Stabilisierung des inneren Treppenaufganges, der Erneuerung des Turmdachstuhls und Neueindeckung des Schieferdaches, der Erneuerung der Turmzier wird in die Kapsel eine neue Urkunde gelegt. Die Urkunde wurde in der Amtszeit von PfarrerIn Katja Friedrichs-Warnke und Bürgermeister Stefan Denn ausgestellt. ■

Neues vom Turm

von Wilfried Segatz

Seit Januar 2009 sind die Baumaßnahmen nun in vollem Gange. Der Turmhelm hat inzwischen seine neue Schieferdeckung erhalten. Damit das Regenwasser nicht mehr unkontrolliert auf die Umgänge herunter plätschert, hat der Turmhelm erstmals eine Regenrinne aus Kupferblech erhalten.

Am Turmoberteil, dem Oktagon, sind der notwendige Steinaustausch und die anschließende steinsichtige Neuverfugung abgeschlossen.

Wie uns von fachlicher Seite empfohlen wurde, sind Kopien von den in der Turmzier aufbewahrten und teilweise beschädigten Urkunden angefertigt worden und diese befinden sich nun, mit einer Urkunde über die heute erfolgte Renovierung in der aufgearbeiteten Turmzier wieder hoch oben auf der Turmspitze. Die Originale werden künftig voraussichtlich im Archiv der Landeskirche aufbewahrt und können zu gegebenen Anlässen individuell angesehen und auch öffentlich gezeigt werden.

Das Gerüst konnte nun bis zum ersten Umgang herab wieder abgebaut werden.

Am unteren Turmteil, unmittelbar unterhalb des ersten Umgangs, musste leider ein weit größerer Steinaustausch erfolgen als geplant. Erst auf dem Gerüst stehend war für die Baufachleute erkennbar, dass auf der Nord- und Westseite Auswölbungen im Mauerwerk entstanden waren. Vom Umgang her eindringendes Regenwasser machte das hinter der Außenmauer liegende Stein-Mörtel-Gemenge mürbe, was die Wandsteine nach außen drückte. Vorsichtiges Herausnehmen von Einzelsteinen bestätigte die Vermutung. Auf der Nordseite musste daher eine Wand-

fläche von ca. 40 m² neu aufgebaut werden. Ein tröstender Nebeneffekt konnte dadurch aber erreicht werden: Bisher vorhandene und vielfach schon leicht geschädigte Kalksteine wurden sämtlich durch Sandsteine ersetzt. Für die Dauerhaftigkeit ist das natürlich von Vorteil.

Das alte Gebäude überraschte uns im Turminneren, im Trag- und Bodengebälk der Etagen, leider mit viel Fäulnisschäden. So auch in der Glockenstube. Auch zeigte sich an den Bodenverankerungen unseres eisernen Glockenstuhls Rost. Die Kosten für die Behandlung der Rostflächen und die Sicherung des Glockenstuhls während der Arbeiten an den Tragbalken werden wir, wie uns von Seiten verschiedener Glockensachverständiger geraten wurde, gleich in einen neuen Glockenstuhl aus Holz investieren. Damit haben wir für den sicher kommenden Fall des Glockenaustauschs diese Bauarbeiten schon jetzt im Rahmen dieser großen Renovierungsarbeiten vorweg mit erledigt. Es bringt auch für die Handwerker den Vorteil, dass sie leichter an den schadhafte Tragbalken der Glockenstube arbeiten können. Auch kann der Architekt auf diese



Weise die Treppenführung weiter hoch zur Türmerstube besser umsetzen, denn er hat hierfür nun mehr Raum zur Verfügung.

Den Glockenstuhl schon jetzt zu diesem Zeitpunkt auszutauschen, auch wenn wir noch keine neuen Glocken bekommen, erweist sich auch wirtschaftlich als richtig. Der Glockenstuhl wird noch zu dieser Baumaßnahme gezählt, und wir erhalten auch noch aus einem Finanztopf einen Zuschuss, der sehr bald leer und geschlossen sein wird. Es ist zu bezweifeln, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt von der Landeskirche einen solch hohen Zuschuss erwarten dürfen.



Und wir hoffen, dass die beiden Glocken aus Eisenhartguss durchhalten und uns weiterhin mit ihrem Klang erfreuen, so lange, bis wir uns neue Glocken aus Bronze leisten können.

Denn verdient hätten es diese beiden Eisenhartgussglocken die uns jetzt schon seit 90 Jahren zum Gottesdienst rufen, einmal als ein Denkmal im Kirchgarten zu stehen, statt als zerbrochene Glocken nur noch Schrottwert zu haben. ■

Am Abend vor dem Buß- und Bettag gestalten Renate Walprecht (Volkmarsen) und Anne Petrossow (Zierenberg) besinnliche Lieder und Duette aus dem 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt des Konzertes steht der Liederzyklus „Trauer und Trost“ op. 3 von Peter Cornelius (1824 – 1874).

Der Komponist und Dichter hat die Liedtexte seinem Freund Carl Hestermann gewidmet, dessen Frau Lydia kurz zuvor gestorben war. Die Schritte der Trauer gewinnen eindringlich Gestalt, die Seele entwickelt sich im musikalischen Ausdruck: Trauer, Angedenken, ein Ton, an den Traum, Treue, Trost nennt Cornelius die einzelnen Abschnitte. Begleitet werden die Sängerinnen von Bezirkskantor Bernd Geiersbach aus Wolfhagen.

Außerdem erklingen herbstliche Duette und Abendlieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, von Robert Schumann und Peter Cornelius. Die Gesangsstücke wechseln sich ab mit romantischen Stücken für Trompete und Orgel, die von Bernhard Erkelenz (Volkmarsen) und Bernd Geiersbach dargeboten werden.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden für den Ausbau des Türmerstübchens erbeten. ■

„Historische Räume genießen“

Wie es hätte sein können! - Geschrieben vier Wochen vor dem Denkmaltag. von Irmhild Stück

Ein schönes Thema für einen Denkmaltag! Mit allen Sinnen kann dieser Tag in Zierenberg genossen werden.

Hören, Sehen, Fühlen stehen im Gottesdienst im Vordergrund. Es ist schon etwas Besonderes, Texte unserer Vorfahren aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu sehen, sie zu lesen und vielleicht auch selbst entziffern zu können oder aber durch das Vorlesen anderer aufzunehmen. Wie verbunden fühlten sich die damaligen Menschen mit Gott, wenn sie nach der Feuersbrunst von 1707 von einem „gerechten Gott sprechen, der die Sünde straft, zugleich aber ein gnädiger Gott ist“*), der Sorge dafür trägt, dass auch in größter Not geholfen wird.

Unter der Kanzel wird die große metallene Kugel stehen, in der sich die zylinderförmige Kapsel mit den Dokumenten befindet. Anfassen muss man sie, kühl wird sie sich anfühlen. Nie wieder wird man sie wohl berühren können, bald soll sie mit der neuen Wetterfahne den Turmhelm krönen. Kleine kulinarische Genüsse erfreuen den Besucher auf dem Kirchhof. Manch nettes Gespräch wird bei einem Glas Wasser, Saft oder Sekt geführt werden können. Im Christophorushaus lädt man ein, Filme über Kirche und Turm anzuschauen. Eine Fotoausstellung ergänzt die „Kinovorführungen“. Schlangen werden sich bilden, wenn es darum geht, einen Platz im „Fahrstuhl“ zu ergattern. Hoch oben genießt man die herrliche Aussicht über die mittelalterliche Stadt und ihre traumhafte Umgebung, während man bei einer leichten Brise den Erklärungen des „Turmführers“ lauscht. Wieder festen Boden unter den Füßen, hat man die Gelegenheit bei einer Kirchenführung Interessantes über die Wandmalereien zu erfahren.

Der Tag klingt aus mit Musik bei Kerzenschein. Saxophon, Cello, Posaune und Orgel glänzen als Einzelinstrumente mit ihrer Musik, die Seele kann man baumeln lassen.

Ein schöner Tag!

War es so?

Dank sei all denen gesagt, die zum Gelingen des diesjährigen Denkmaltages beigetragen haben. ■

*) Zitat nach Pfarrchronik I, geführt von 1878 bis 1978, S. 507. Pfarrarchiv Signatur B 15.



Fahrstuhl ganz oben! Siehe auch Seite 8 – 9.

Gottesdienste und Veranstaltungen

soweit bekannt

Datum Name des Sonntags	Zierenberg	Burghasungen
04.10.2009 17. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderchor	11.Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
11.10.2009 18. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe	11 Uhr Gottesdienst
18.10.2009 19. S. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
25.10.2009 20. S. n. Trinitatis	10 Uhr Kirchspielgottesdienst mit Ordination in Zierenberg mit Kirchen- und Posaunenchor	
31.10.2009 Samstag Reformationstag	15 Uhr „Luther heute“ Geistliche Bläsermusik mit LPW Martin Huss 18-24 Uhr „Churchnight“ = Konfirmandentag	
01.11.2009 21. S. n. Trinitatis		10 Uhr Kirchspielgottesdienst „Luther heute“ mit LPW M. Huss
08.11.2009 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe	11 Uhr Gottesdienst
09.11.2009 Montag Reichspogromnacht	18 Uhr Gedenkfeier an der ehemaligen Synagoge mit Posaunenchor	
11.11.2009 Mittwoch Martinstag	17 Uhr Gottesdienst zum Sankt Martinstag anschl. Laternenumzug zur Kath. Kirche	
15.11.2009 Volkstrauertag Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst anschl. Gang zum Ehrenmal mit Posaunenchor	10 Uhr Gottesdienst mit Gang zum Ehrenmal mit Posaunenchor
17.11.2009 Dienstag	19 Uhr Kirchenkonzert „Tod und Trauer“ mit Anne Petrossow, Bernd Geiersbach, Renate Walprecht	
18.11.2009 Mittwoch	19 Uhr Kirchspiel-Gottesdienst zum Buß- und Bettag	
22.11.2009 Ewigkeitssonntag Letzter Sonntag im Kirchenjahr	9.30 Uhr Gottesdienst 14 Uhr Posaunenblasen (Friedhof)	11 Uhr Gottesdienst
29.11.2009 Sonntag 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
05.12.2009 Samstag	10-16 Uhr Konfirmandentag	
06.12.2009 Sonntag 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst
13.12.2009 Sonntag 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen	11 Uhr Gottesdienst

Alte Kleider sinnvoll weitergeben: die diesjährige Kleidersammlung ist mit Hilfe des Sammlungsverbandes FairWertung e.V. zugunsten der diakonischen Arbeit in unserer Region bestimmt und findet in der Woche vom 05. bis 09. Oktober 2009 statt.

Zierenberg: Die gefüllten Säcke können Sie tagsüber im Christophorushaus im Treppenhaus abstellen. Bitte achten Sie darauf, dass die Treppe frei bleibt!

Burghasungen: Die gefüllten Säcke können Sie im Gemeindehaus in der Rundstraße vom Montag bis Freitag von 17 – 19 Uhr abgeben.

Mehr Informationen zur Altkleidersammlung finden Sie auf Seite 4.

Freud und Leid in unseren Gemeinden



Taufen

„Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.“

Psalm 91,11

Wir freuen uns über die Taufe der Kinder:

Michaela Berndt / Erwachsenentaufe am 05.07.2009

Stefanie Berndt / Erwachsenentaufe am 05.07.2009

Andrew Phil Schmidt, geb. 03.11.2008, getauft 12.07.2009

Dominik Kolbe, geb. 21.03.2009, getauft 16.08.2009

Lara Marie Finken, geb. 19.03.2008, getauft 16.08.2009

Silas Erik Pech, geb. 02.12.2008, getauft 22.08.2009



Trauungen

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ 1. Korinther 13,13

Wir wünschen Gottes Segen den getrauten Ehepaaren:

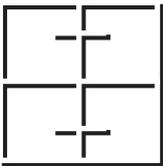
Thomas Kraus und Marina Kraus, geb. Rost

Jan Giebel und Sarah Giese

Björn Lohse und Alexandra Lohse, geb. Temme

Karl Schäfer und Ute Schäfer, geb. Büscher

Stefan Pech und Ina Pech, geb. Ledderhose



Beerdigungen

Jesus spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ Jesaja 43, 1

Wir denken an die Verstorbenen und ihre Angehörigen:

Käthe Borkowski, geb. Schwesig, 81 Jahre

Heinz-Günter Schübler, 78 Jahre

Marianne Elsasser, geb. Große, 67 Jahre

Else Friedrich, geb. Büchling, 73 Jahre

Johannes Calvin ist nach Martin Luther weltweit der bekannteste Reformator der Kirche. 2009 feiern wir seinen 500. Geburtstag. Der Begründer der reformierten Kirche lebte und wirkte in Genf. Über Jahrhunderte beeinflusste seine Lehre Kirche, Gesellschaft und Politik.

Calvin gilt als „Vater der Hugenotten“. Wie viele andere Protestanten verließ auch er seine Heimat Frankreich. Ca. 40.000 französische Glaubensflüchtlinge fanden Aufnahme in deutschen Staaten. Bei ihrer Ankunft hatten sie „Calvin im Gepäck“: seine Psalmbücher und Schriften, seine Glaubenslehre und seine Kirchenordnung. Im Refuge entstanden französisch-reformierte Gemeinden im Sinne Calvins.



Das Deutsche Hugenotten-Museum in Bad Karlshafen will mit der Ausstellung „**Sie hatten Calvin im Gepäck**“ zeigen, wie sich das Gemeindeleben der Hugenotten nach calvinistischem Vorbild gestaltete, und wie die Lehre Calvins in Deutschland weiterwirkte.

DEUTSCHES HUGENOTTEN-MUSEUM

34385 Bad Karlshafen, Hafenplatz 9 a

Öffnungszeiten:

täglich (außer montags) 10 – 17 Uhr

Eintritt:

3 €, ermäßigt 2 €, Schüler 1,50 €

Anmeldung für Führungen und Info:

Telefon: 0 56 72 - 14 10

hugenottenmuseum@t-online.de

Alle wichtigen Adressen

Zierenberg

Pfarramt I

Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke
Poststr. 17, 34289 Zierenberg
Telefon: 3222
Fax: 533825
eMail: pfarramt1.zierenberg@ekkw.de
www.kirche-zierenberg.de

Pfarramt II Vakanzvertretung ab 1.9.2009

Pfarrerin Monika Vöcking, Kassel
Lindenstr. 8, 34289 Zierenberg
Tel. 533930
eMail: pfarramt2.zierenberg@ekkw.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands

Erna Maurer
Telefon: 3849

Gemeindebüro

Tel. + Fax: 3699
Hannelore Kucklick Mo 11 – 12 Uhr
Fr 18 – 19 Uhr
Bettina Stein-Wicke Di 11 – 12 Uhr
Do 11 – 12 Uhr

Küster/Hausmeister

Roswitha Flamme
Telefon: 8906
Hannelore Kucklick
Telefon: 3110
Wilhelm Schwedes
Telefon: 1782

Burghasungen

Vakanzvertretung ab 1.9.2009:

Pfarrerin Monka Vöcking, Kassel
Lindenstr. 8, 34289 Zierenberg
Tel. 533930
eMail: pfarramt2.zierenberg@ekkw.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

Horst Brixel
Telefon: 7239

Küsterin

Christa Schäfer
Telefon: 5610109

Diakonie in der Nähe

Diakoniezentrum Wolfhagen
Schützeberger Str. 12
34466 Wolfhagen
Telefon: 05692/991447
www.ekkw.de/wolfhagen/kfs/diakonie.html

Impressum: Der Gemeindebrief „kibuz“ wird als Informationsblättchen für die evangelischen Kirchengemeinden Burghasungen und Zierenberg herausgegeben, erscheint je Quartal und wird kostenlos an die Haushalte verteilt.

Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe: 7.10.2009 um 20 Uhr im Clubraum, Christophorushaus

Redaktion: K. Friedrichs-Warnke, H. Kucklick, V. Leuschner, D. Löwenstein, E. Reglin, C. Schäfer; I. Stück
Korrektur: D. Löwenstein und J. Leuschner
Druck: Horn Druck&Verlag, Bruchsal
Layout: B. Berke
Auflage: 2150 Stück

Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

für Zierenberg: wenn nicht anders angegeben, im Christophorushaus, schräg gegenüber der Kirche

Zierenberg

Kirchenmusik

Kirchenchor

Di von 19.30 – 21 Uhr

Leitung z.Zt.: Jan Olsen-Brenk

Telefon: 38 49

Vorstand: Friedrich Maurer

Telefon: 38 49

Posaunenchor

Mi von 19.30 – 21 Uhr

Leitung: Andreas Jahn

Mittelstr. 17, 34289 Zierenberg

Telefon: 53 00 51

eMail: lpw.nord@ekkw.de

Kinderchor

Donnerstags

Gruppe 1: 16 – 16.45 Uhr

Gruppe 2: 17 – 17.45 Uhr

Leitung: Veronika Hecht

Telefon: 0 56 92/99 47 92

Kirche mit Kindern und Teenykirche

einmal im Monat

Leitung: Pfarrerin Katja

Friedrichs-Warnke

Jugendraum

im Chris ab 14 Jahre

Mittwochs von 18 – 20 Uhr

Zierenberger Seniorenkreis „Christophorus“:

Seniorenclub Zierenberg

Mi von 14 – 16.30 Uhr

Leitung: Gisela Engel

Telefon: 31 94

Judith Zettler

Telefon: 82 77

Besuchsdienstkreis

Leitung: Pfarrerin Katja

Friedrichs-Warnke

Telefon: 32 22

Elvira Reglin

Telefon: 13 41

Gymnastik für Senioren

Mo von 9 – 10 Uhr

Leitung: Melanie Heckmann

Telefon: 72 25

Elsa Liphardt

Telefon: 35 54

Margot Riemann

Telefon: 35 94

Burghasungen

Posaunenchor

Mi 20 – 22 Uhr,

Dorfgemeinschaftshaus

Leitung: Peter Linnemann

Telefon: 05 61/40 37 00

Vorstand: Jochen Schulz

Telefon: 62 88

Gerhard Reinhold

Telefon: 61 22

Internet: www.posaunenchor-burghasungen.de

eMail: info@posaunenchor-burghasungen.de

Jungbläser

Mi 18 – 19 Uhr: Anfänger

Mi 19 – 20 Uhr: Jugendchor

Ev. Gemeindehaus

Kontakt: Dirk Behr

Telefon: 64 09

Kindergottesdienst

So 11 Uhr Gemeindehaus

Leitung: Doris Orth

Telefon: 72 99

Gemeindekreis

Mi (14-tägig) 14.30 – 16.30 Uhr

Leitung: Brigitte Rechsteiner

Telefon: 91 21

Besuchsdienstkreis

Leitung: Pfarrerin Katja

Friedrichs-Warnke

Telefon: 32 22

Kontakt: Dorothea Löwenstein

Telefon: 77 64

Kinderseite

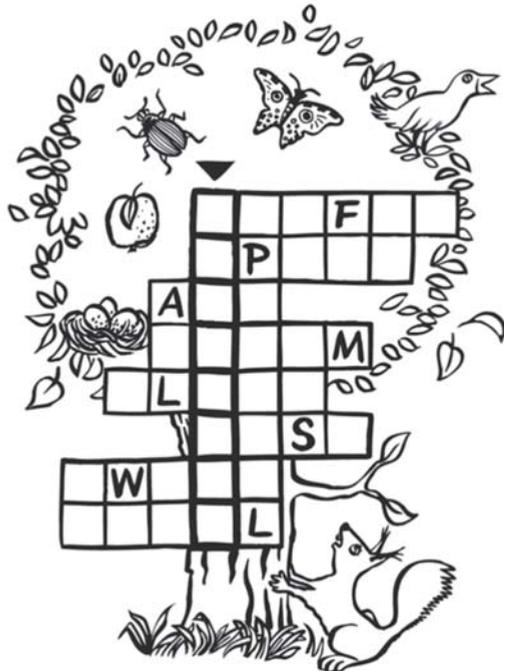
Bilderrätsel von Berndhard Skopnik

Spiele mit der Natur! Auch im Spätsommer und im beginnenden Herbst ist die Natur der beste Spielplatz. Mit Materialien aus der Natur lassen sich ganz leicht tolle Mobiles anfertigen. Einfach Stöcke, größere Stücke Baumrinde, Federn oder Blumen auffädeln und aufhängen. Mit diesen und weiteren Fundstücken aus der Natur könnt ihr auch ganze Landschaften schaffen – zum Beispiel in einem Schuhkarton. Jeder von euch nimmt sich eine dieser Pappboxen und legt los. Zum Schluss staunen die anderen nicht nur über die eigentlichen Landschaften, sondern jeder erzählt seine eigene (erfundene) Geschichte dazu. Das ist spannend, und die Zeit vergeht im Nu. Schöne oder auch gruselige Geschichten lassen sich auch immer dann gut erzählen und erleben, wenn man im Kreis um ein wärmendes Terrassen- oder Lagerfeuer sitzt.

Quelle: Das große HausFamilienFesteFeierbuch, Schwabenverlag



Kreuzwörterrätsel:
 Was verbindest du alles mit einem Baum? Achte auf die gezeichneten Hinweise!
 Wenn du alle Begriffe des Rätsels gefunden hast, erhältst du als Lösungswort eine Baumart, die bei Kindern besonders im Herbst sehr beliebt ist.
 Ä = AE



Koerfer - Apfel - Ast - Stamm - Blatt - Nest - Zweig - Vogel = KASTANIE (umgep)